

Wissen über Anaphylaxie fördern – bei Ärzten und Patienten

Anaphylaktische Reaktionen werden immer noch schlecht erkannt und dadurch nicht oder nicht richtig behandelt. Dr. med. Alice Koehli, Kinderspital Zürich, stellte zwei Ansätze vor, um diese Situation zu verbessern. Einerseits sollen durch ein internationales Register mehr und bessere Informationen zur Anaphylaxie gesammelt, andererseits durch das Angebot einer Ausbildung zum Anaphylaxietrainer die Versorgung und die Schulung Betroffener und ihrer Angehörigen verbessert werden.

..... THERESE SCHWENDER

«Die Anzahl anaphylaktischer Reaktionen hat in den letzten 20 Jahren deutlich zugenommen», erläuterte Koehli einleitend. «Nach wie vor handelt es sich dabei um einen medizinischen Notfall, der aber immer noch zu wenig erkannt und therapiert wird.» Epide-

miologische Daten zur Anaphylaxie beruhten lange Zeit auf Schätzungen. Um bessere Daten zu generieren und die Ursachen von Anaphylaxien genauer festzustellen, aber auch um präventive Massnahmen und das Bewusstsein in der Bevölkerung zu verbessern, wurde im deutschsprachigen Europa das Netzwerk NORA (Network for online registration of anaphylaxis, www.anaphylaxie.net) ins Leben gerufen. Die Schweiz ist an diesem Register seit seiner Gründung 2006 beteiligt.

Ausbildung zum Anaphylaxietrainer möglich

«NORA liefert uns viele wichtige Informationen. Doch wie können wir uns und unsere Patienten schulen?» fragte Koehli anschliessend. Eine mögliche Antwort darauf ist AGATE (Arbeitsgemeinschaft Anaphylaxie – Training und Edukation e.V., www.anaphylaxieschulung.de). «AGATE bietet für Betroffene schon seit mehreren Jahren Anaphylaxieschulungen an. Seit 2011 kann man sich auch zum Anaphylaxietrainer ausbilden lassen.» Sie wies darauf hin, dass diese Trainerausbildung in der Schweiz in der Hochgebirgsklinik Davos-Wolfgang möglich ist, mittlerweile stark durch CK Care (Christine Kühne – Center for Allergy Research and Education) unterstützt wird und daher für Ärztinnen und Ärzte kostenlos angeboten werden kann. Weitere Informationen zur Ausbildung sind unter www.ck-care.ch zu finden.

Erdnussallergie: Unterstützung für Eltern und Kinder

Als Mutter eines Sohnes mit schwerer Erdnussallergie erlebt die Juristin Angelica Dünner, Zürich, tagtäglich persönlich, mit welchen Problemen Eltern und betroffene Kinder zu kämpfen haben, so zum Beispiel im Zusammenhang mit

der Einschulung eines allergiekranken Kindes. Wie sie in Davos erläuterte, waren diese Erfahrungen der Auslöser, den Verein Erdnussallergie und Anaphylaxie (VEAA, www.erdnussallergie.ch) zu gründen. Die gemeinnützige Organisation, die auch eng mit dem Allergiezentrum Schweiz (aha) zusammenarbeitet, stellt Informationen für und über Nahrungsmittelallergiker (insbesondere mit Erdnussallergie) mit schwerer anaphylaktischer Reaktion sowie für Eltern betroffener Kinder bereit. Dazu gehören zum Beispiel Informationen zur allergiefreien, insbesondere erdnussfreien Ernährung oder zu Bezugsquellen von allergiefreien (v.a. erdnussfreien) Lebensmitteln. Ausserdem werden den Betroffenen, Schulen, der Presse und den Behörden Informationen über medizinische Erkenntnisse (Diagnostik, Prophylaxe, Therapien usw.) und den Umgang mit der Allergie vermittelt. Eines der neusten Projekte stellt die Realisierung verschiedener bunter Kinderbüchlein mit Alexander, dem erdnussallergischen Elefanten dar, die über die Homepage des Vereins bestellt werden können. Der kleine Elefant erlebt mit seinen Freunden, die selbst auch verschiedene Allergien haben, einige Abenteuer. Die Büchlein sollen betroffenen Kindern auf spielerische Art und Weise helfen, mehr über ihre Allergie und den Umgang damit zu erfahren. Beim Verein können zudem auch kleine Taschen aus Neopren bestellt werden, die Platz für ein Notfallset bieten, über einen Karabiner/Gurtschlaufen befestigt werden und so überall dabei sein können. ❖

Dr. Therese Schwender

Vortrag «Anaphylaxis education – new concepts». Jahreskongress der Schweizerischen Gesellschaft für Allergologie und Immunologie (SGAI), 21. März 2014, Davos.

Interessenkonflikte: keine

Take Home Messages

- ❖ Die Häufigkeit anaphylaktischer Reaktionen hat in den vergangenen Jahren zugenommen.
- ❖ Um bessere Daten zu Ursachen/Verlauf solcher Reaktionen zu sammeln, wurde 2006 das Register NORA (Network for online registration of anaphylaxis) gegründet.
- ❖ In Zusammenarbeit mit CK Care wird auch in der Schweiz eine Ausbildung zum Allergietrainer angeboten (www.ck-care.ch).
- ❖ Der Verein Erdnussallergie und Anaphylaxie (www.erdnussallergie.ch) bietet Unterstützung für Erdnussallergiker und ihr Umfeld.